

Andrzej Wirth

Elas Zeichenfibel wird Kriegsfibel

Elas Wozniowska Kryptogramme wurden über die Jahre zur international erkennbaren trademark der Künstlerin. Sie sind ihre künstlerische Erfindung, und in unendlichen Variationen des Formats, des Maßstabs, der Farbe, der Technik (vom Scherenschnitt zur digitalen Bildverarbeitung) bezeichnen Elas Welt- und Kunstanschauung.

Wie oftmals bei der autorialen Benennung des Werks ist der Titel irreführend. Denn Elas Kryptogramme sind gar nicht kryptisch. Sie lassen sich auf den ersten Blick als ein freundliches Universum der zeichenhaften Quarks erkennen, die spielerisch interagieren. Sie sind Bedeutungsträger für elementare emotionale Haltungen, und überwiegend als anthropomorphe oder animalische Lebewesen deutbar.

Tabularisch zusammengestellt in immer neuen Konstellationen lassen sie sich horizontal, vertikal oder senkrecht „lesen“. Elas Syntax kennt nur freundliche „Sätze“, die Ausdruck der Unschuld, des Vertrauens, des Staunens, der Anmut sind. Man fühlt sich von einer lyrischen sehr femininen Tonart angesprochen. Elas Universum ist mehr lyrisch als episch, ihre Zeichen sind Bildträger einer harmonischen, intakten Welt.

Wie lange kann sich eine solche hermetische semantische Utopie gegen die Außenwelt behaupten? Elas Reaktion auf den 11. September gibt eine bemerkenswerte Antwort. Ohne die bedrohliche Außenwelt in den hermetischen Diskurs ihrer Kunst einzulassen, findet die Künstlerin eine geniale Lösung: die externe und nicht gezeigte Explosion führt zu der Implosion ihrer idyllischen Zeichenwelt.

Die freundlichen Zeichen verlieren ihren Zusammenhalt, fallen aus ihrer syntaktischen Matrix. Die Scherenschnittschablonen werden konvulsiv verdreht. Dabei fallen die ausgeschnittenen Zeichen heraus, im freien Sturzflug versinken sie in der Dunkelheit des gemalten Abgrunds. Was bleibt sind die Leerstellen des Sinns, die ausgebrannten Augenhöhlen der Matrix, die zerschlagenen Pixel.

Elas verdrehte Zeichenschablonen sind offensichtliche Reminiszenz der ausgebrannten Aluminiumfronthüllen der New Yorker WTC Türme. Ohne ihren esoterischen Grund zu verlassen hat die Künstlerin

den Schrecken unserer Zeit als Apokalypse der Zeichen, als den ausgebrannten Locus des Sinns, als den endgültigen Tod der Bezeichnung dargestellt. Elas Zeichenfibel wurde zur Elas Kriegsfibel.